

Marktbericht

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **88 (1981)**

Heft 12

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jacquardmaschinen. Sie werden im Sektor der modischen Bekleidung ebenso wie im Heimtextilienbereich oder im Gebiet der technischen Gewebe und der Industrietextilien eingesetzt. Verarbeitet werden Garne aus Baumwolle und Wolle sowie Chemiefasergarne, Spinnfaser- und Endlosgarne aus Cellulosics und Synthetics; ferner Bastfasern wie Jute und Glasfasern, wobei hier neben PVC-ummantelten Glasfasern auch glatte, gewirnte und texturierte Glasseiden verwebt werden.

Das Interesse der amerikanischen Textilindustrie an der Projektwebmaschine hat Sulzer schon 1962 veranlasst, die Textile Machinery Division of Sulzer Bros. Inc. New York nach Spartanburg, South Carolina, zu verlegen und hier ein eigenes Textile Center zu errichten. Es ist für Verkauf, Service, Ersatzteildienst und Ausbildung der Mitarbeiter seiner amerikanischen Kunden verantwortlich. Mit dem Bau eines neuen Webmaschinenwerks in Kings Mountain, North Carolina, das im kommenden Jahr die Webmaschinenproduktion aufnehmen wird, verstärkt Sulzer weiter seine Präsenz auf dem amerikanischen Markt.

Marktbericht

Rohbaumwolle

Die statistische Weltlage für die laufende Baumwollsaison ist gekennzeichnet durch eine Rekordproduktion von ca. 70 Mio. Ballen.

Die vergleichsmässigen Zahlen mit den Vorjahren 1980/81 und 1979/80 präsentieren sich wie folgt:
(in Ballen von 478 lbs)

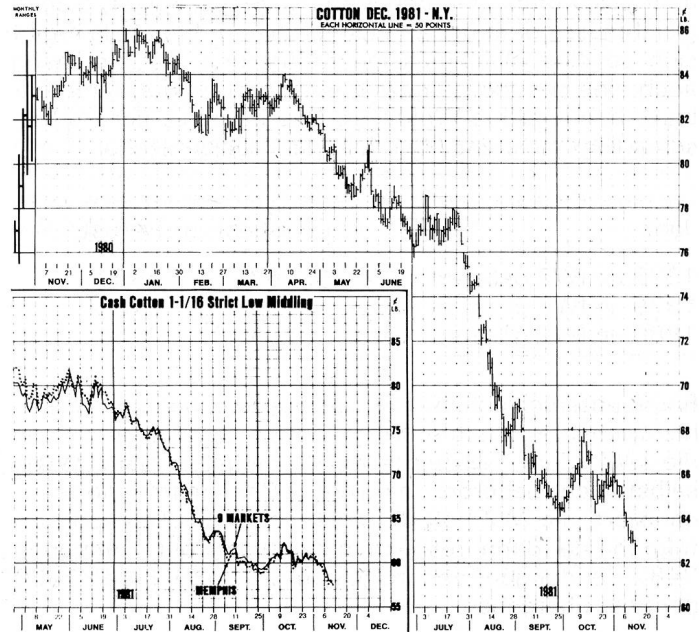
	1981/82	1980/81	1979/80
Übertrag:	21.9	22.1	22.1
Produktion:			
USA	15.5	11.1	14.8
Andere Länder	27.6	27.4	27.9
Kommunistische Länder	26.9	26.4	23.3
	91.9	87.0	88.1
Weltverbrauch:			
USA	5.6	5.9	6.5
Andere Länder	31.4	31.5	33.3
Kommunistische Länder	28.5	27.7	26.2
Übertrag:	26.4	21.9	22.1

Die voraussichtlichen Lager am Ende der gegenwärtigen Saison dürften mithin um ca. 4.5 Mio. Ballen auf etwas über 26 Mio. anwachsen. Da die amerikanischen Sorten seit geraumer Zeit zu sehr preiswerten Bedingungen angeboten werden, dürften die Lager in Produzentenländern ausserhalb der USA erheblich ansteigen.

Es ist offensichtlich, dass eine derart ausreichende Faser-Produktion auf die Weltpreise gedrückt hat und auch weiterhin eine Preiserholung nicht aufkommen lässt, da jetzt die meisten Ernten der nördlichen Halbkugel «gemacht» sind.

Die folgende Preiskurve wird dies veranschaulichen:

Dezember 1981 New York futures:



In den meisten Produzentenländern werden die jetzigen Preise als ungenügend angesehen. Da aber die Erträge per Hektare im grossen und ganzen erheblich über den Vorjahren liegen, dürfte der Preiseinbruch bei gewissen Produzenten nicht so krass ins Gewicht fallen, wie dies auf den ersten Anblick anzunehmen wäre. Da auch konkurrierende Produkte wie Weizen, Mais, Sojabohnen etc. gegenwärtig in einem Preistief angelangt sind, wird es ausserordentlich wichtig sein, die Pflanzungsabsichten der amerikanischen Bauern zu verfolgen, worüber Mitte Januar 1982 eine erste Befragung stattfindet. Da Produktionskosten bei Baumwolle in der Regel höher liegen als bei Mais und Sojabohnen, ist eine gewisse Vernachlässigung von Baumwollpflanzungen zu Gunsten anderer Produkte für 1982/83 wahrscheinlich.

Eine gewisse Unsicherheit herrscht vor was die Konsumschätzung anbetrifft. In vielen Verbrauchsländern leidet die Spinnerei noch immer unter extrem schwierigen Absatz- und Rentabilitätsproblemen, welche durch die aufkommende Rezession in den westlichen Industrieländern noch weiter verschärft werden. Eine Besserung wird nicht vor Mitte 1982 erwartet.

Extralangstaplige

Am 9. November hat Ägypten die Exportpreise für die neue Ernte veröffentlicht. Bis jetzt sind rund 355 000 Ballen verkauft worden, wovon 117 000 nach Westeuropa, 145 000 nach Osteuropa und 85 000 nach Japan.

Gebr. Volkart Holding AG
H. Gassmann

Woll-Markt

Schweizerische Inland-Wolle

Allgemeines

In der Schweiz werden zur Zeit rund 380 000 Schafe gehalten, die ein Wollaufkommen von ca. 680 000 kg/Jahr ergeben. 93% des Wollaufkommens gehen in etwa an die Schweizerische Inlandwollzentrale – IWZ –, der Rest wird direkt der wollverarbeitenden Industrie, vor allem im Tauschhandel der Heimindustrie, zugeführt. Teilweise verarbeiten die Schafhalter ihre Wolle auch selbst.

Als grosse Ausnahme wird in der Schweiz zweimal pro Jahr geschoren. Dadurch wird der Stapel kürzer, jedoch gleichmässiger in der Längenverteilung. Ebenfalls ergibt sich so eine gleichmässige Kräuselung, entsprechend auch eine gesunde – gezielt eingesetzt – gut verarbeitbare, hochwertige Wollfaser. Das Ergebnis der Herbstschur liegt meistens über dem der Frühjahrsschur.

Jahr	Frühjahr	Herbst
1978 an IWZ geliefert	275 t	299 t
1979 an IWZ geliefert	299 t	319 t
1980 an IWZ geliefert	313 t	312 t

Recht unterschiedlich, aber auch bezeichnend für diesen heimischen «Industriezweig» erfolgt die Andienung an die IWZ. Zum Teil bringt der Schafhalter seine Wolle selbst nach Niederönz, es werden Sammeltransporte organisiert, die IWZ holt die Wolle, oder der Transport erfolgt mit der Bahn, respektive durch die Post – immerhin 3487 Sendungen, von insgesamt 20 307 wurden 1980 der Post übergeben. –

Unser Schafbestand teilt sich in folgende Rassen auf:

– Weisses Alpenschaf	ca. 69%
– Braunköpfiges Fleischschaf	ca. 11%
– Schwarzbraunes Bergschaf	ca. 10%
– Walliser Schwarznasenschaf	ca. 7%
– Unbezeichnete Rassen	ca. 3%

Charakteristik der Inlandwolle

Die IWZ assortiert die folgenden Standardqualitäten aus:

Typ	Feinheit	Stapel	Bradford
F1	22-26 my	45 mm	64-70
F2	26-32 my	45 mm	60-64
F3	32-38 my	70 mm	54-60
F4	38-46 my	90 mm	48-54
F5	46 my	120 mm	44-48

Es handelt sich bei den Typen F1-F3 um Wollfasern mit guter, weisser Farbe und eher starker Kräuselung. Die Längenverteilung ist gut, der CV liegt meistens unter 50. Ähnlichkeit besteht mit englischer und süddeutscher Wolle. Die Typen F4 und F5 sind speziell und entsprechend auch nur gezielt verwendbar.

Das Rendement liegt durchschnittlich bei 55-65%. Die IWZ sortiert seriös und gewissenhaft, dadurch ergibt sich eine erhebliche Konstanz der angebotenen Wollqualitäten.

Handel

Der Rohertrag aus der Schafhaltung ergibt sich aus der Fleischverwertung (92%) und der Wollverwertung (8%). Der Wollerlös richtet sich nach dem internationalen Wollhandel. Die entsprechenden Weichen werden jeweils beim Festlegen der Verkaufspreise ab IWZ gestellt. Als Käufer und Verhandlungspartner tritt zur Zeit der Verband der Wollhandels- und vertreterfirmen der Schweiz auf.

Mengenmässig deckt unsere eigene Wolle nur etwa 4,5% des Wollbedarfs der Schweiz und kann daher die Preise auf dem Weltmarkt kaum beeinflussen. Bedingt durch die speziellen Eigenschaften der Inlandwolle sind die Einsatzmöglichkeiten beschränkt. Daher bemüht sich der Handel, die Verkaufspreise für gewaschene Wolle und für Kammzüge, eher auf einem freundlichen Niveau zu halten. Kammzüge notieren im 4. Quartal 81 ca. Fr. 9.50/kg.

Die Entschädigung an den Schafhalter ergibt sich aus dem Verkaufserlös und dem zur Verfügung stehenden Bundesbeitrag. An die Schafhalter konnte je kg Wolle im Schweiz durchschnittlich Fr. 5.– im 1980, Fr. 5.22 im 1979 und Fr. 4.81 im 1978 ausbezahlt werden.

An

Literatur

Die Sache mit dem Welttextilabkommen

Im ablaufenden Jahr sollte das Welttextilabkommen (WTA) von dem in den Kreisen der Textil- und Bekleidungswirtschaft 1981 besonders viel die Rede war, erneuert werden. Das WTA ist eine Rahmenvereinbarung über den internationalen Handel mit Textilien und Bekleidung des GATT (General Agreement on Tariffs and Trade).

Der Gesamtverband der Textilindustrie in der Bundesrepublik Deutschland (Gesamttextil) hat kürzlich eine überaus prägnante Broschüre über das WTA herausgegeben, die auch dem «Mann von der Strasse» in leicht fasslicher Weise die ganze Problematik verständlich machen soll.

Die Stichworte, mit denen die 15 illustrierten Doppelseiten überschrieben sind, heissen: Protektionismus, Anpassung, Freihandel, Startindustrie, Humanität, Kostenvorsprung, Staatshandelsländer, Verbraucheropfer, Eigenimporte, Rationalisierung, Saldenmechanik, Importzuwachs, Laufzeit, Glashaus, Krisenbranche. Die Broschüre «Die Sache mit dem Welttextilabkommen» stellt ein hervorragendes Beispiel verbandlicher Public Relations dar.